Wozu Sacherschließung und kontrolliertes Vokabular?

Qualität der Museumsdokumentation durch Terminologie ?

Axel Ermert

Institut
für Museumsforschung

Institut für Museumsforschung, Staatliche Museen zu Berlin - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Adresse http://www.smb.spk-berlin.de/ifm/ Wechseln zu

Zurück Suchen Favoriten Medien

English Français

S M
B Institut für Museumsforschung

Aufgaben Publikationen Datenbanken Bibliothek Partner Kontakt

Home

- drucken - a a a

Zum Fragebogen

Das Institut für Museumsforschung

Das Institut für Museumsforschung ist eine bundesweit tätige Forschungs- und Dokumentationseinrichtung mit Konzentration auf sammlungsübergreifende Aspekte des Museumswesens. Es erbringt Leistungen für die Museen in Deutschland in den Bereichen Forschung, anwendungsorientierte Vermittlung und Dokumentation. Weitere Informationen zu den Arbeitsgebieten und Forschungsleistungen werden im Abschnitt Aufgaben dargestellt. Das Institut arbeitet in Ergänzung zu den regionalen, teilweise hoheitlich tätigen Museumsämtern und Fachberatungsstellen der Bundesländer. Es hat keine hoheitlichen Aufgaben im Sinne einer zentralstaatlichen Einrichtung und greift damit nicht in die Kulturhoheit der Länder ein.

Die Forschungsvorhaben werden in Kooperation mit Fachleuten aus dafür relevanten wissenschaftlichen Disziplinen bearbeitet (Sozialwissenschaften, Erziehungswissenschaft, Ingenieur- und Naturwissenschaften etc.). Die Projekte sind am Forschungsbedarf der Museen sowie an übergreifenden museumskundlichen Arbeitsfeldern und praxisrelevanten Fragestellungen orientiert.

Das Institut für Museumsforschung wurde 1979 gegründet und als Abteilung der Staatlichen Museen zu Berlin dem Generaldirektor unterstellt. Es ist damit eine Einrichtung der Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Das Institut - bisher "Institut für Museumskunde" - hat aus aktuellem Anlass eine Umbenennung beantragt. Hintergrund ist eine zunehmende Verwechslung mit universitären Instituten im Zuge der Einführung neuer Studiengänge. Der Stiftungsrat der Stiftung Preußischer Kulturbesitz hat in seiner Sitzung am 21. Juli 2006 der Umbenennung in "Institut für Museumsforschung" zum 1. August 2006 zugestimmt.

Perspektive

In den letzten Jahren ergibt sich eine sehr spürbare Schwerpunktverlagerung von einer mehr nationalen zu einer europäischen bzw. internationalen Perspektive, von pragmatischen Einzellösungen zur Entwicklung von Guidelines und Standards. Das "globale Dorf" existiert bereits in der Forschungsplanung und im Lernen von Partnern, bei denen manche Fragen schon seit längerer Zeit bearbeitet werden. Die Einführung Neuer Medien beschleunigt diese Entwicklung. Und nicht zuletzt werden auch die Museen von dem allgemeinen Strukturwandel ergriffen (Stichworte: neue Trägermodelle, Budgetierung, Privatisierung, Betriebswirtschaft statt Kameralistik ...), wodurch neue Aufgaben für das IfM entstehen.

© 2005, Institut für Museumsforschung. Aktualisiert: 2006.09.07

Institut für Museumsforschung, Staatliche Museen zu Berlin - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Adresse http://www.smb.spk-berlin.de/ifm/index.php?ls=10&topic=Aufgaben&lang=de&te=ja&tf=ja Wechseln zu

Zurück Suchen Favoriten Medien

English Français

S M
B Institut für Museumsforschung

Aufgaben Publikationen Datenbanken Bibliothek Partner Kontakt

Aufgaben

- drucken - a a a

- Museumsstatistik
- Besucherforschung
- Europäische Projekte
- Museumsmanagement
- Museumsdokumentation
- Museumstechnik
- Neue Medien
- Forschungskolloquien
- Museumsrecht
- Projekte
- Kooperationen

[Übersicht]

Museumsstatistik

Das Institut für Museumsforschung dokumentiert die Entwicklung der deutschen Museen und des Museumsbesuches. Jährlich wiederkehrend werden alle deutschen Museen um Angabe aktueller Daten gebeten. Die Ergebnisse der Befragung werden publiziert und dienen darüber hinaus als Grundlage für die Erteilung von Auskünften und für weitere Analysen.

Besucherforschung

In Projekten der Besucherforschung werden Veränderungen der Struktur des Museumspublikums untersucht und Wirkungsanalysen bestimmter didaktischer und medialer Angebote der Museen durchgeführt.

Europäische Projekte

Das Institut für Museumsforschung strebt einen stärker museumsfachlichen Informationstransfer mit allen relevanten EU-Programmen an. Es fungiert daher als Clearingstelle für Projekte der Museen, dokumentiert und aktualisiert die notwendigen Projekt- und Antragsinformationen und macht sie interessierten Antragstellern zugänglich.

Museumsmanagement

Fragen von Museumsmanagement und -trägerschaft werden verstärkt bearbeitet. Zusammen mit dem Deutschen Museumsbund und der Robert Bosch Stiftung bemüht sich das Institut für Museumsforschung derzeit um die Entwicklung eines berufsbegleitenden Weiterbildungsprogramms für wissenschaftliches Museumspersonal, das speziell Fragen des Museumsmanagements aufgreift.

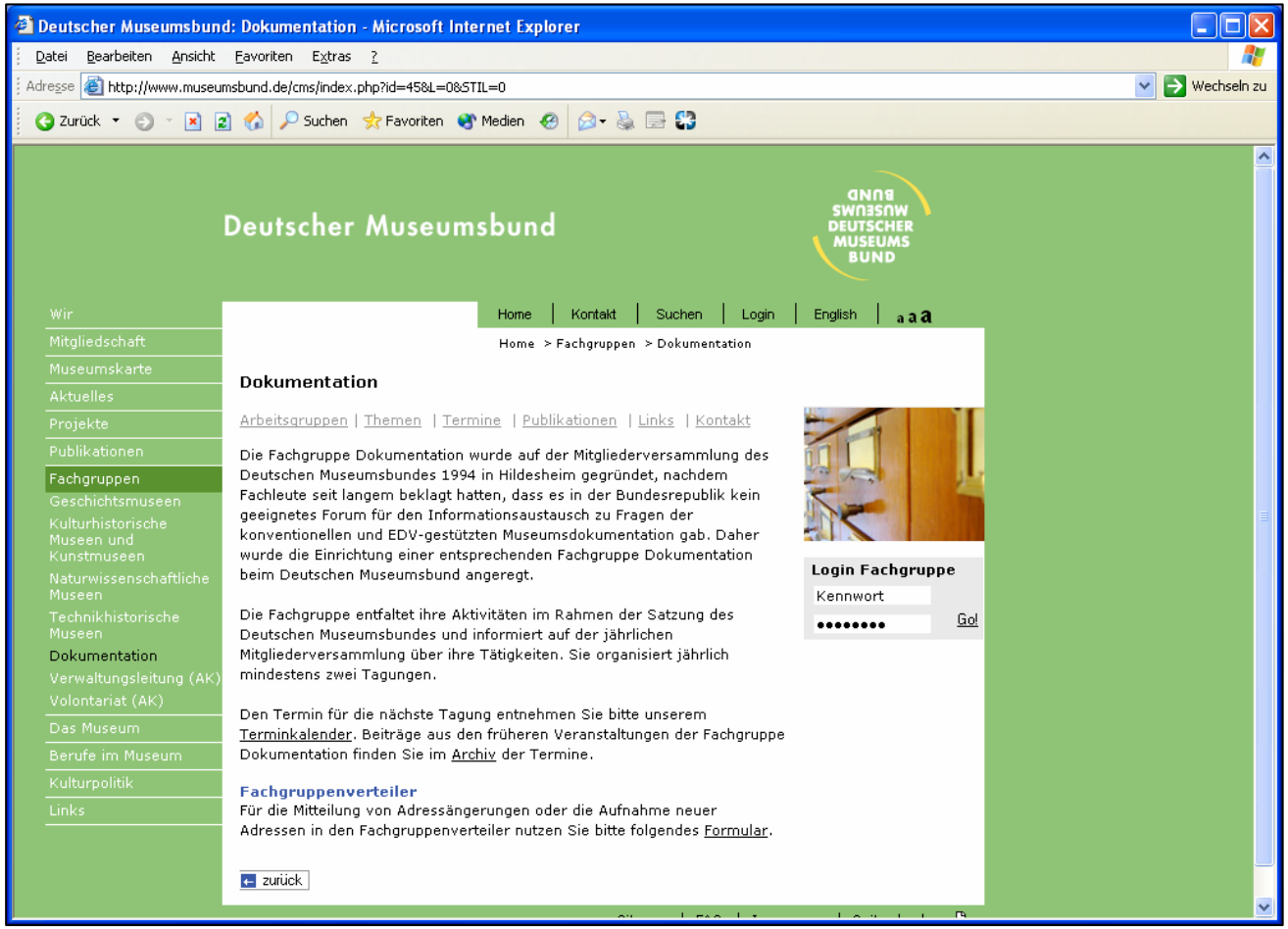
Museumsdokumentation

Bei der "Museumsdokumentation" geht es im Institut für Museumsforschung um die Methodik des Sammelns, Bewahrens und Vermittelns von Informationen zur Sammlung. Dabei wird angestrebt, das Rationalisierungs- und Kommunikationspotential des Computers für diese zentrale Aufgabe des Museums nutzbar zu machen.

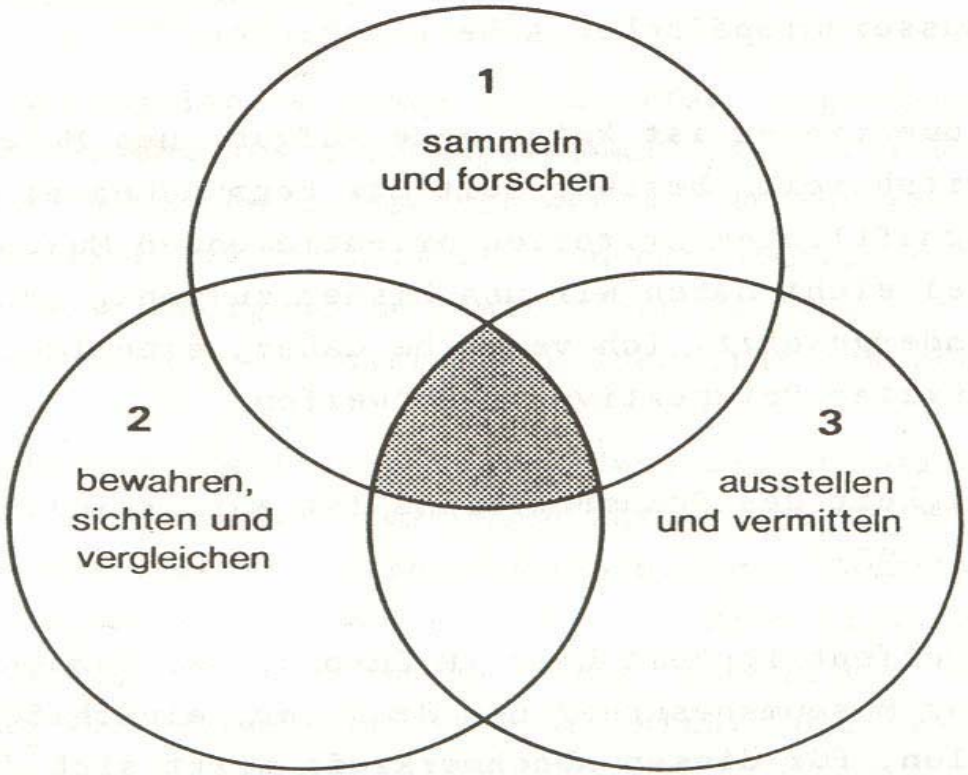
Museumstechnik

Auf dem Gebiet der Museumstechnik werden Forschungsleistungen in Form von Kooperationsprojekten erbracht. Schwerpunkt in diesem Bereich sind Fragen des Schutzes von Kulturgut. Hierbei sollen insbesondere auch extern erarbeitete Forschungsergebnisse, die für die Museumspraxis relevant sind, vermittelt werden.

www.museumsbund.de
Fachgruppe Dokumentation



Fachvokabular und Dokumentation ist Teil unserer Alltagsarbeit



Aus: Museum Information Forschung Rundbrief Nr. 13 der AG Museum in der Deutschen Gesellschaft für Völkerkunde, 1986

Fachvokabular und Dokumentation im Museum

- Erst durch die konsequente Dokumentation qualifiziert sich eine Museumssammlung.
- Dokumentation ist integraler Bestandteil der Forschungsarbeit.
- Dokumentation ist u.a. relevant für Konservierung, Bewahrung und Ausstellung.

(in Anlehnung an: Arbeitspapier der AG Museumsstandards des DMB 2005)

Dokumentation

"Nach herkömmlicher Definition [ist **Dokumentation**] die Sammlung und Speicherung, Ordnung und Auswahl, Verbreitung und Nutzbarmachung von Informationen, v.a. sofern sie in Dokumenten aller Art enthalten sind.

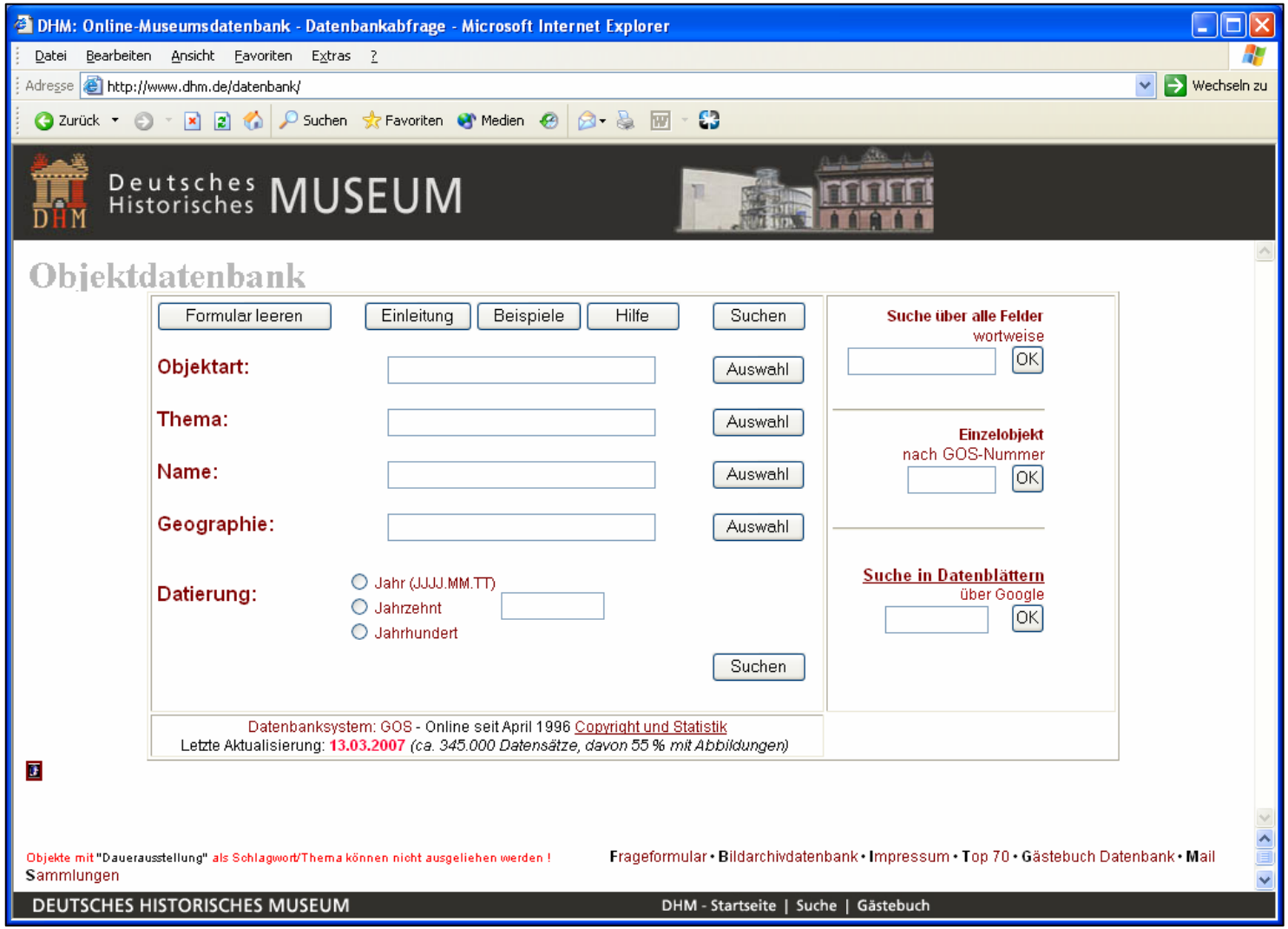
Zu diesen gehören nicht nur Veröffentlichungen, sondern auch Filme, Lochkarten, **Museumsgegenstände**, Akten usw.“ (Meyers Enzyklopädisches Lexikon (1973)

Fachvokabular im Museum

- Datenfelder

- Welche Daten sollen/müssen erhoben werden?
- Wer braucht welche Datenfelder?
- Was gehört in „ein“ Datenfeld und warum?

DHM - Suchmaske



Bildindex und DISKUS: eine Datenbank für Kunst und Architektur

Fachvokabular im Museum

- Erwartungen an Fachvokabular aus den verschiedenen Bereichen:
  - Wissenschaft
  - Depotverwaltung
  - Publikationen
  - Eigentumsnachweis
  - Ausstellungsplanung
  - Nutzung via Internet

Mindeststandards in der Museumsdokumentation

müssen folgende Fragen beantworten:

Was haben Sie ?

Kranenkanne

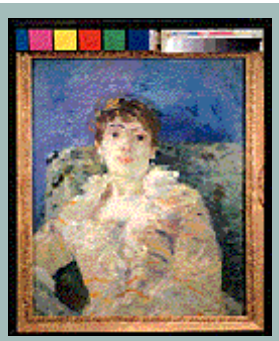
Datierung: **erste Hälfte des 19. Jahrhunderts**
Entstehungslandschaft: **Westfalen**
Maße: **35 cm** (Höhe), **24 cm** (Breite)
Material/Technik: **Zinn Holz**
Funktion: **Kaffeekanne**
Schlagworte: **Essen und Trinken**
Aus: Objektdatenbank DHM

Mindeststandards in der Museumsdokumentation

müssen folgende Fragen beantworten:

Wo haben Sie es?

OBJEKT ID CHECKLISTE



Machen Sie ein Foto:
ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte

Sie sollten in der Lage sein, folgende Fragen zum Objekt zu beantworten:

Typ des Objektes: Gemälde, Skulptur, Uhr etc.
Material & Techniken: Öl auf Leinwand, Holz; geschnitzt
Abmessungen: Höhe, Breite, Tiefe Gewicht
Inschriften und Marken: Künstler, Herstellermarken
Identifizierende Merkmale: Beschädigungen, Gebrauchsspuren
Titel / Objektbezeichnung: „Der Schrei“
Was wird dargestellt: Landschaft
Datierung: Mitte 19. Jahrhundert
Hersteller / Künstler: Edvard Munch
Kurzbeschreibung: …..
Verwahren Sie diese Datenaufnahme sicher.

Vokabular

-- Etwas finden helfen, das man kennt

-- Etwas finden helfen, das man noch nicht kennt

-- Soll übersichtlich seín und Bearbeitern rasche Hilfestellung geben

-- Soll „Entlanghangeln“ zwischen Zusammenhängen ermöglichen

-- Beieinanderliegendes beieinander ordnen

-- Sachlich korrekt sein

-- Verständigung nach außen ermöglichen

Semiotisches Dreieck

Bezeichnung/Wort

Objekt

Begriff

Vokabular

- Objekte sprachlich ansprechbar machen (vom Bild zum Wort)

- Begriffe und Bezeichnungen / Benennungen

- Gleiches gleich bezeichnen; Ungleiches ungleich

- Möglichste Präzision

- Varianten für den Zugang bereit halten

- Zusätzliches Wissen generieren
  a) regionale und Dialektvarianten
  b) Mehrsprachigkeit
  c) Zusammenhänge durch Zusammenstellung von Objekten, Begriffen und Bezeichnungen

KALLIOPE_OPAC - Microsoft Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Zurück Suchen Favoriten Medien

Adresse http://www.kalliope-portal.de/ Wechseln zu

Links KLR Cisco Call Manager

- Startseite
- Sucheinstieg Autographen
- **Sucheinstieg Personen**
- Sucheinstieg Bestände
- Portal (Testversion)
- Hilfe
- Vorwärts
- Zurück

- Rechercheliste anzeigen
- Rechercheliste löschen
- Datensatz kommentieren

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

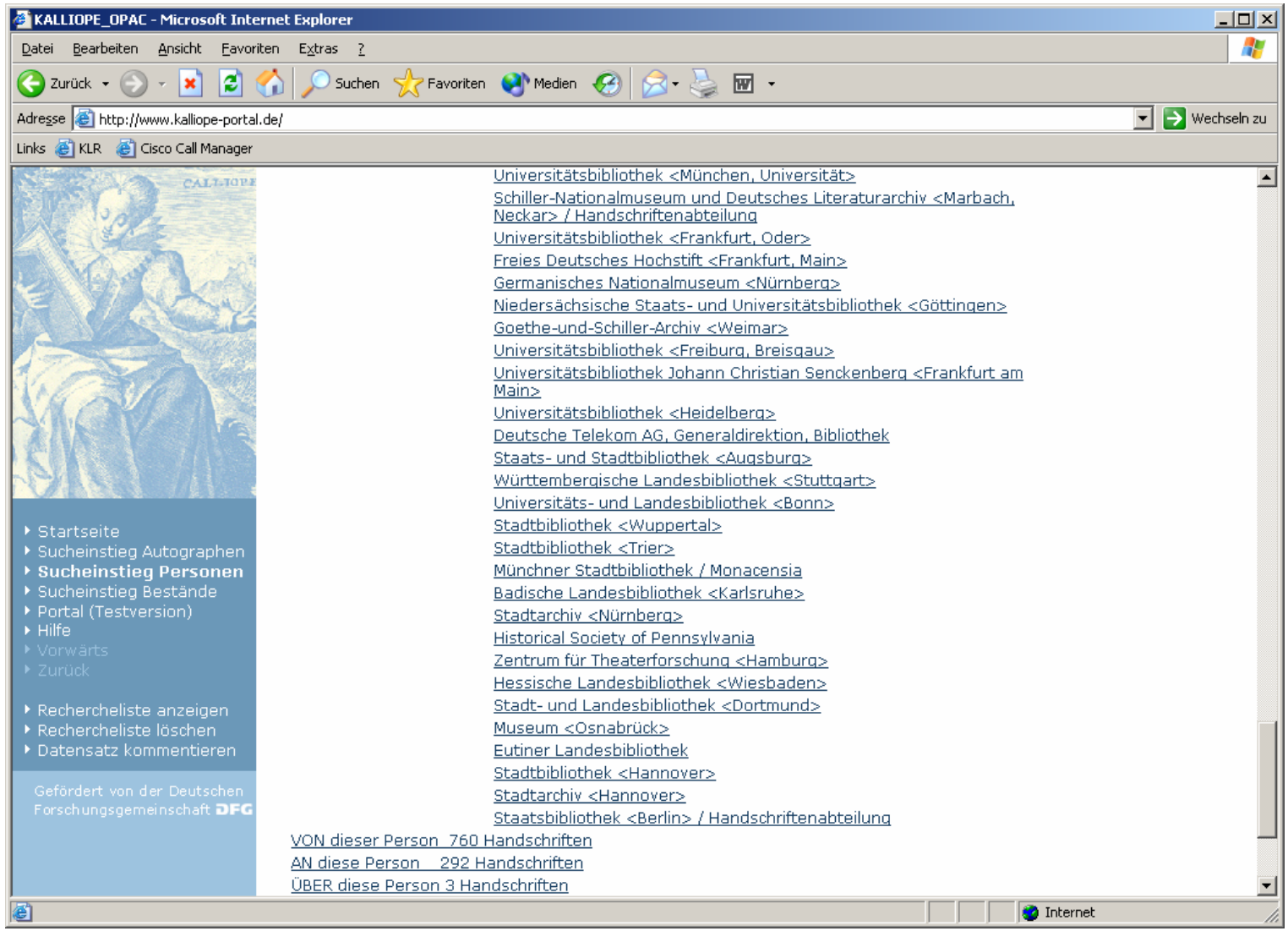
Zurück zur Trefferliste

Treffer in Rechercheliste aufnehmen

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das KALLIOPE-TEAM

Name	Goethe, Johann Wolfgang von
Sortiername	Goethe, Johann Wolfgang ¬von¬
Verweisung	Goethe, Johann Wolfgang von [k] Goethe, Johann Wolfgang v. Goethe, Johann Wolfgang Goethe, Johann W. von Goethe, Johann W. Goethe, Joh. Wolfg. v. Goethe, J. Wolfgang Goethe, J. W. von Goethe, J. W. Goethe, Ioannes W. Goethe, Iohan Wolphgang Goethe, Jan Wolfgang Goethe, Jean Wolfgang von Goethe, João Wolfgang von Goethe, Johan Wolfgang von Goethe, Juan W. Goethe, Juan Wolfgang von Goethe, Volfango Goethe, Volfgango Goethe, Wolfango Goethe, Wolfgango Goethe, Wolfgang von Goethe, Wolfgang Goethe, ... Goethius, ... Göte, ... Göte, Iogann V. Gede, ... Gete, ... Gete, Iogann W. Gëte, Iogann Vol'fgang Gete, Iohan Volfgang Gete, Johan Volfgang Gete, Jogann Vol'fgang fon Gete, Yôhân Wôlfgang fôn

Fertig Internet


KALLIOPE_OPAC - Microsoft Internet Explorer
Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?
Zurück Suchen Favoriten Medien
Adresse http://www.kalliope-portal.de/
Wechseln zu
Links KLR Cisco Call Manager
Startseite
Sucheinstieg Autographen
Sucheinstieg Personen
Sucheinstieg Bestände
Portal (Testversion)
Hilfe
Vorwärts
Zurück
Rechercheliste anzeigen
Rechercheliste löschen
Datensatz kommentieren
Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG
Universitätsbibliothek <München, Universität>
Schiller-Nationalmuseum und Deutsches Literaturarchiv <Marbach, Neckar> / Handschriftenabteilung
Universitätsbibliothek <Frankfurt, Oder>
Freies Deutsches Hochstift <Frankfurt, Main>
Germanisches Nationalmuseum <Nürnberg>
Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek <Göttingen>
Goethe-und-Schiller-Archiv <Weimar>
Universitätsbibliothek <Freiburg, Breisgau>
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg <Frankfurt am Main>
Universitätsbibliothek <Heidelberg>
Deutsche Telekom AG, Generaldirektion, Bibliothek
Staats- und Stadtbibliothek <Augsburg>
Württembergische Landesbibliothek <Stuttgart>
Universitäts- und Landesbibliothek <Bonn>
Stadtbibliothek <Wuppertal>
Stadtbibliothek <Trier>
Münchner Stadtbibliothek / Monacensia
Badische Landesbibliothek <Karlsruhe>
Stadtarchiv <Nürnberg>
Historical Society of Pennsylvania
Zentrum für Theaterforschung <Hamburg>
Hessische Landesbibliothek <Wiesbaden>
Stadt- und Landesbibliothek <Dortmund>
Museum <Osnabrück>
Eutiner Landesbibliothek
Stadtbibliothek <Hannover>
Stadtarchiv <Hannover>
Staatsbibliothek <Berlin> / Handschriftenabteilung
VON dieser Person 760 Handschriften
AN diese Person 292 Handschriften
ÜBER diese Person 3 Handschriften
Internet

Vokabular

-- Soll in Hierarchien und Gruppen dargestellt werden

-- Quellen sollen leicht und öffentlich zugänglich sein

-- Jede Begriffshierarchie kann nach unterschiedlichen Leitkategorien organisiert werden

-- genormte, qualitätsgeprüfte Verfahren und Werkzeuge sollen verwendet werden (z.B. kooperativ geprüfte Datenbanken; Anleitungen wie z.B.: DIN 2330, DIN 1463, DIN 31623, DIN 32705) und die entsprechenden ISO-Normen

-- Monohierarchie

-- Polyhierarchie

Fachvokabular im Museum

Vokabular liegt z.B. in folgenden Formen vor:

- Vokabular aus dem eigenen Haus (verschiedene Bearbeiter, verschiedene Zeitpunkte)
- Listen (unkontrolliert, kontrolliert)
- Klassifikationen / Systematiken
- Thesauri

Kooperation – Hilfe bei Objekterfassung und Retrieval

Beispiele:

- Oberbegriffsdatei OBG
- Trachsler, Hessische Systematik
- Schlagwortnormdatei (SWD) der deutschsprachigen Bibliotheken
- Plattform für Online-verfügbares Vokabular im Aufbau am IfM (in Kooperation mit der Fachgruppe Dokumentation im DMB)

Trachsler

- 0 Natur und Umwelt
- 1 Individuum und Gesellschaft
- 2 Landwirtschaft
- 3 Hauswirtschaft
- 4 Handwerk, Gewerbe
- 5 Transport
- 6 Brauchtum
- 7 Glaube und Kult
- 8 Obrigkeit und Behörden
- 9 Bildende Kunst

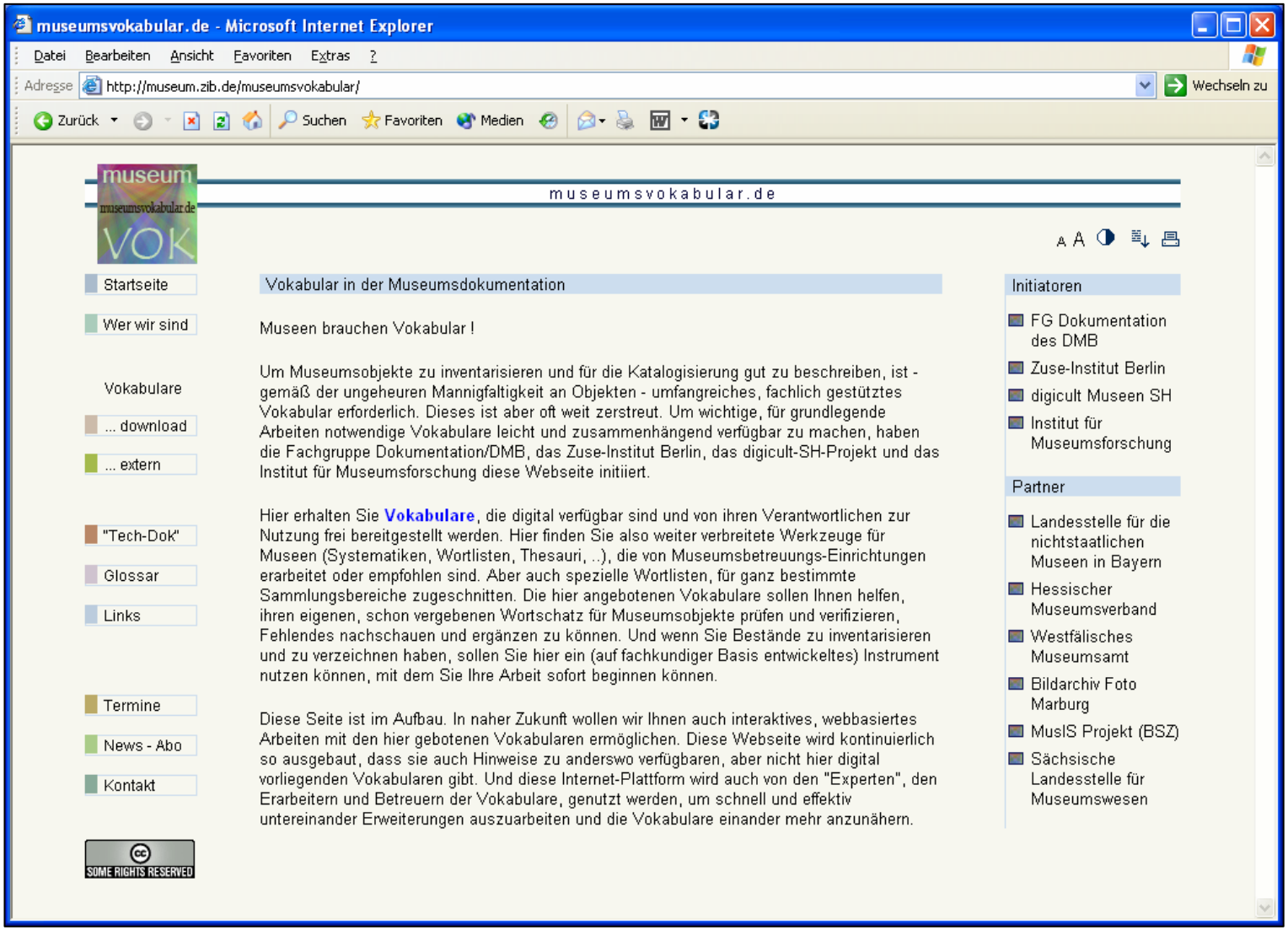
Hessischer Museumsverband

- 1 Architektur
- 2 Wohnen
- 3 Hauswirtschaft
- 4 Landwirtschaft
- 5 Forstwirtschaft/ Jagd/ Fischerei
- 6 Handwerk/ Industrie/ Handel
- 7 Transport und Verkehr
- 8 Messen und Wiegen
- 9 Öffentlichkeit und Gemeinwesen

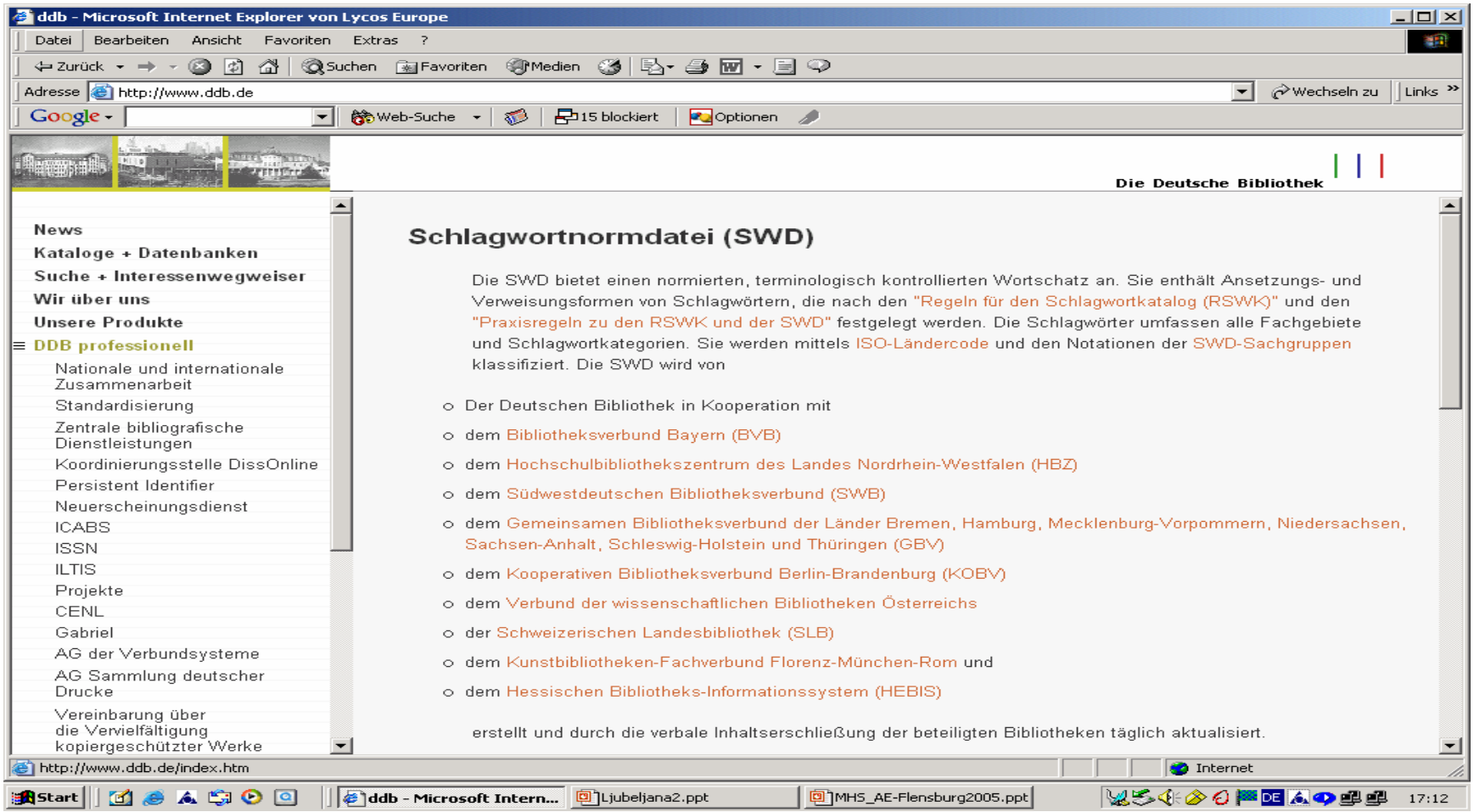
Hessischer Museumsverband

- 10 Gesundheit
- 11 Kommunikation
- 12 Spielzeug/ Spiel/ Sport
- 13 Freizeit/ Unterhaltung/ Genuss
- 14 Brauch und Fest
- 15 Religion und Glaube
- 16 Kleidung
- 17 Schriftgut
- 18 Bildwerke

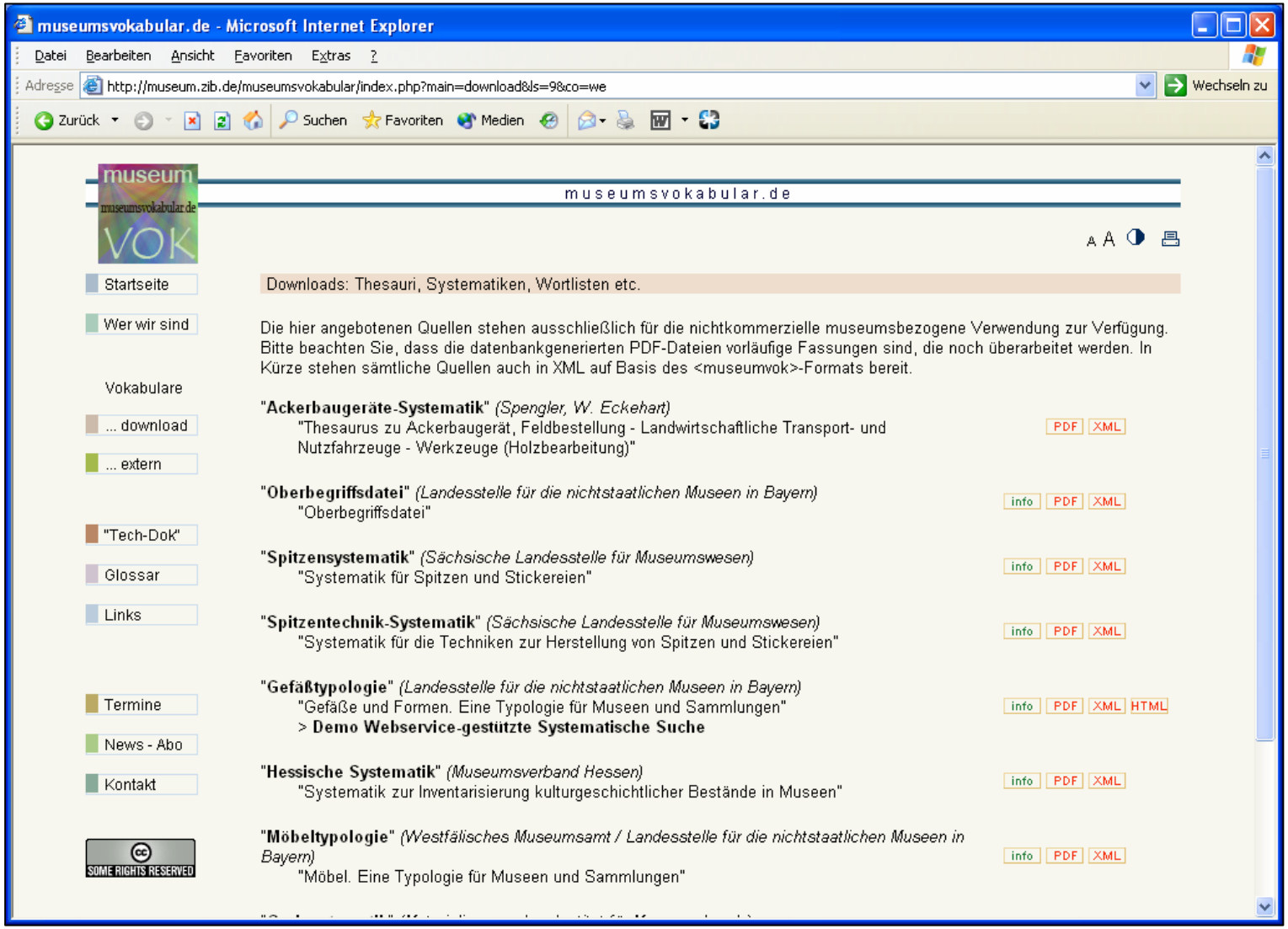
Museumsvokabular.de



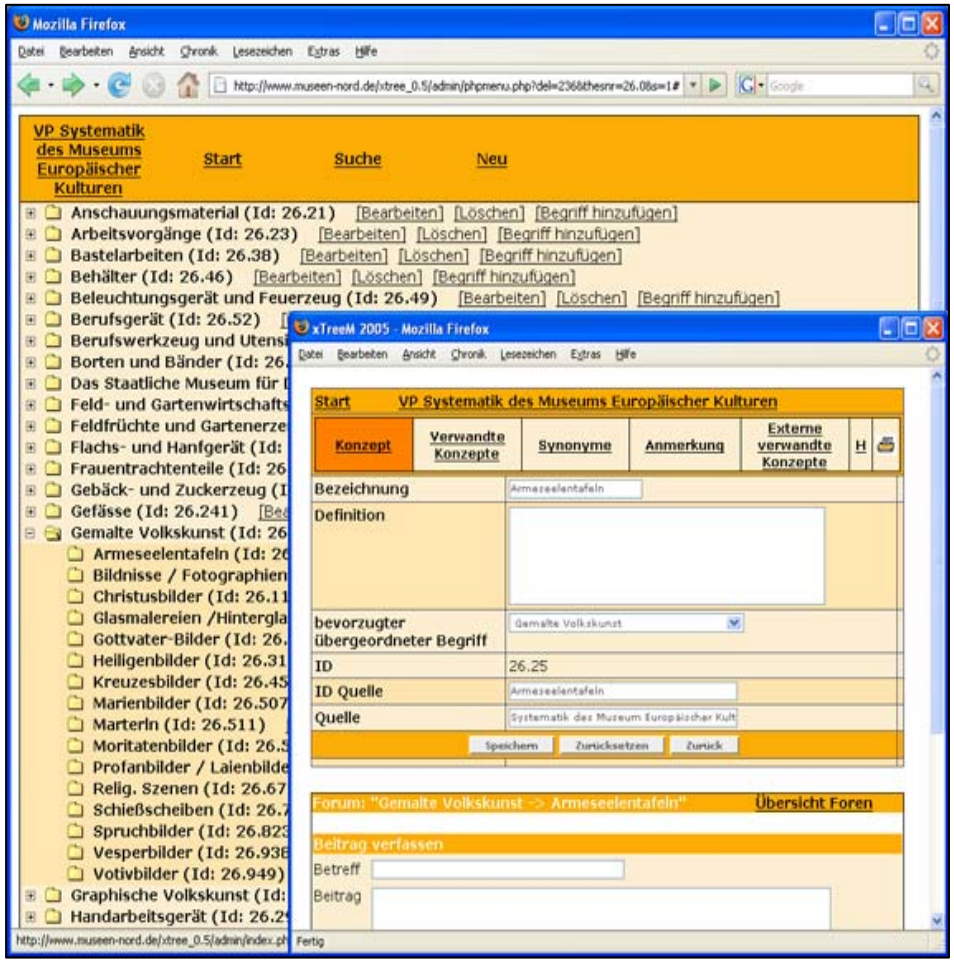
SWD


ddb - Microsoft Internet Explorer von Lycos Europe
Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?
Zurück Suchen Favoriten Medien
Adresse http://www.ddb.de
Wechseln zu Links
Google Web-Suche 15 blockiert Optionen
Die Deutsche Bibliothek
News
Kataloge + Datenbanken
Suche + Interessenwegweiser
Wir über uns
Unsere Produkte
DDB professionell
Nationale und internationale Zusammenarbeit
Standardisierung
Zentrale bibliografische Dienstleistungen
Koordinierungsstelle DissOnline
Persistent Identifier
Neuerscheinungsdienst
ICABS
ISSN
ILTIS
Projekte
CENL
Gabriel
AG der Verbundsysteme
AG Sammlung deutscher Drucke
Vereinbarung über die Vervielfältigung kopiergeschützter Werke
Schlagwortnormdatei (SWD)
Die SWD bietet einen normierten, terminologisch kontrollierten Wortschatz an. Sie enthält Ansetzungs- und Verweisungsformen von Schlagwörtern, die nach den "Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK)" und den "Praxisregeln zu den RSWK und der SWD" festgelegt werden. Die Schlagwörter umfassen alle Fachgebiete und Schlagwortkategorien. Sie werden mittels ISO-Ländercode und den Notationen der SWD-Sachgruppen klassifiziert. Die SWD wird von
Der Deutschen Bibliothek in Kooperation mit
dem Bibliotheksverbund Bayern (BVB)
dem Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (HBZ)
dem Südwestdeutschen Bibliotheksverbund (SWB)
dem Gemeinsamen Bibliotheksverbund der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen (GBV)
dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV)
dem Verbund der wissenschaftlichen Bibliotheken Österreichs
der Schweizerischen Landesbibliothek (SLB)
dem Kunstbibliotheken-Fachverbund Florenz-München-Rom und
dem Hessischen Bibliotheks-Informationssystem (HEBIS)
erstellt und durch die verbale Inhaltserschließung der beteiligten Bibliotheken täglich aktualisiert.
http://www.ddb.de/index.htm
Internet
Start
ddb - Microsoft Intern...
Ljubeljana2.ppt
MHS_AE-Flensburg2005.ppt
17:12

Museumsvokabular.de - Angebot



Museumsvokabular.de – Pflege Thesauri



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit !